

Interview-Protokoll 11

Befragung zum CPB des Wikimedia Deutschland e.V.

Interviewerin und Protokoll: Sophie Scholz, e-fect eG

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| Verständnis des CPB und Erfahrungen mit dem CPB..... | 2 |
| 1. Zweck des CPB..... | 2 |
| 2. Erfolge oder Zielerreichung des CPB..... | 2 |
| 3. Gute Erfahrungen mit dem CPB..... | 2 |
| 4. Probleme/Herausforderungen des CPB..... | 2 |
| Anregungen und Ideen für ein neues CPB..... | 2 |
| 5. Was sollte gefördert werden?..... | 2 |
| 6. Wie sollen Personalkosten gefördert werden?..... | 3 |
| 7. Verständlichkeit des Antragsverfahrens..... | 3 |
| 8. Unterstützung bei der Umsetzung geförderter Projekte..... | 3 |
| 9. Notwendige Inhalte eines Antrags..... | 3 |
| 10. Transparenz des CPB..... | 3 |
| 11. Rolle der Community im Verfahren der Förderentscheidung..... | 3 |
| 12. Projektentwicklung ermöglichen..... | 3 |
| Sonstige Anmerkungen..... | 4 |
| 13. Sonstiges..... | 4 |

Anmerkung:

Das Interview wurde anonymisiert und mit geringen Zusammenfassungen als Protokoll verschriftlicht. Die Inhalte sind wie die Themen des Interviewleitfadens (Fragen 1 - 14) strukturiert, d. h. Aussagen wurden gezielt Themenbereichen zugeordnet. Die Aussagen über Sachverhalte wurden nicht darauf geprüft, inwieweit sie inhaltlich oder formal korrekt sind. Das Protokoll gibt daher die Wahrnehmungen von Sachverhalten und Meinungen der Interviewten wieder.

Verständnis des CPB und Erfahrungen mit dem CPB

1. Zweck des CPB

Zweck des CPB war es, Projekte durch die Community umsetzbar zu machen, die einen messbaren Erfolg (mehr Artikel & bessere Fotos) für Wikimedia und Wikipedia Projekte haben. Dafür wurde Spendengeld zurück in die Community getragen.

CPB-Projekte sollen die Community voranbringen, in dem Sinne, dass Streitereien geschlichtet werden. Durch bessere Regelungen des Rahmens sollen sachliche Auseinandersetzungen gefördert werden, so dass es nicht durch persönliche Verletzungen zu Autorenschwund kommt.

Der zentrale Grund für die Entwicklung des CPB war, dass Wikimedia viel Geld hatte und dieses auf sinnvolle Weise ausgegeben werden sollte. Diese Begründung ist jedoch keine, die gut nach außen kommunizierbar ist.

2. Erfolg oder Zielerreichung des CPB

Zum Teil wurden für das CPB Projekte eingereicht, die sich den drei genannten Zwecken (mehr Artikel, bessere Fotos, Förderung der Community) gewidmet haben. Fotoprojekte waren die größten Projekte, die am einfachsten zu fördern waren. Es gab Technikprojekte und zwei Projekte, die Konflikte direkt thematisiert haben. Aktuell läuft das Projekt „Die Grenzen der Bezahlung“. Das „Schlichtungsprojekt“ von Martina Nolte, wurde leider nicht umgesetzt.

3. Gute Erfahrungen mit dem CPB

Im CPB wurde sich an den Grundsatz gehalten, keine inhaltliche Arbeit zu fördern. Das war immer ein Grundsatz des Vereins, der auch wichtig zu erhalten ist. In einem Fall wurde jedoch fast davon abgewichen (Finanzierung eines Autorenaufenthalts in China). Jenseits dieser Regel kann das CPB neu gedacht werden und muss nicht in der Form fortbestehen.

4. Probleme/Herausforderungen des CPB

Der bürokratische Aufwand war das schlechteste am CPB, aber gleichzeitig auch wichtig für die Transparenz. Projekte hatten einen Vorlauf von bis eineinhalb Jahren, u. a. weil es den jährlichen Verteilungsrhythmus gibt. Das hat die Projekte gehemmt und war schlecht für die Antragsteller. Hier sollte ein schnellerer Prozess entwickelt werden.

Der Druck, das Jahresbudget ausgeben zu müssen, hat mit sich gebracht, dass bei der Bewertung der Projekte der Maßstab angelegt wurde, dass 200.000 € ausgegeben werden müssen. Dadurch wurden Ergebnisse gefördert, die nicht zu Stande gekommen wären, wenn jedes einzelne Projekt nach festen Qualitätsmaßstäben bewertet worden wäre. Der Druck bestand nicht real, aber es sah nach außen für die Community so aus.

Anregungen und Ideen für ein neues CPB

5. Was sollte gefördert werden?

Die bisherigen Arten von Projekten waren gut. Schön wären mehr Projekte, die die Community als Community voranbringen. Vergleichbar mit „Die Grenzen der Bezahlung“ und dem

„Mediationsprojekt“. Das liegt aber nicht in den Händen des Ausschusses, sondern in denen der Antragssteller.

Fotoprojekte sind gut, aber die zukünftige Förderung könnte weniger darauf fokussieren, auch wenn sich Technik und Reisen einfach fördern lassen.

6. Wie sollen Personalkosten gefördert werden?

Personalkosten sind grundsätzlich in Ordnung, nur nicht inhaltliche Arbeit. Bezahlt werden kann die Organisation eines Fotoprojektes, aber nicht die Fotos. Es kann auch ehrenamtliche Projektleiter geben, das muss vom jeweiligen Projekt abhängig gemacht werden. Für manche Projekte kann es wichtig sein, einen professionellen Projektleiter zu bezahlen.

7. Verständlichkeit des Antragsverfahrens

Für Antragssteller von außen ist das Antragsverfahren nicht klar. Von der Zielgruppe eingereichte Projekte waren unrealistisch. Für Insider aus Community oder Verein war es verständlich. Von denen wurden die besten Anträge eingereicht.

In der dritten Runde des CPB gab es zu wenig Anträge in der 3. Runde. Die Kommunikation nach außen kann also nicht gut genug gewesen sein.

8. Unterstützung bei der Umsetzung geförderter Projekte

Dass Projekte nicht umgesetzt werden ist schade, weil es tolle Projektideen sind. Aber es wurde dadurch kein Geld verbrannt. Es wurde nur ein kleiner Haushaltsposten blockiert.

Die Geschäftsstelle kann da nicht viel machen, außer sie stellt Personalressourcen für die Projektorganisation bereit. Eine Person aus der Geschäftsstelle übernimmt die Projektleitung oder unterstützt das Projekt administrativ.

9. Notwendige Inhalte eines Antrags

Der Fragenkatalog ist gut. Auf Basis der in den Anträgen formulierten Antworten war es möglich fundiert zu entscheiden.

10. Transparenz des CPB

Die bisherigen Regelungen zur Transparenz sind in Ordnung. Die Protokolle von Ausschusssitzungen könnten schneller veröffentlicht werden. Einige Transparenzforderungen waren Trollei.

11. Rolle der Community im Verfahren der Förderentscheidung

Die Community ist überfordert mit den Entscheidungen, die ihr bisher übertragen sind. Bisher gibt es keine guten Entscheidungsmechanismen in der Community. Entsprechend ist es nicht vorstellbar, wie die Community in Zukunft in dem Verfahren der Förderentscheidung eine Rolle spielen kann.

12. Projektentwicklung ermöglichen

Die Antragswerkstatt war eine gute Idee. Warum sie nicht genutzt wurde ist unklar.

Sonstige Anmerkungen

13. Sonstiges

Keine Antwort oder Antwort wurde thematisch einer anderen Frage zugeordnet.